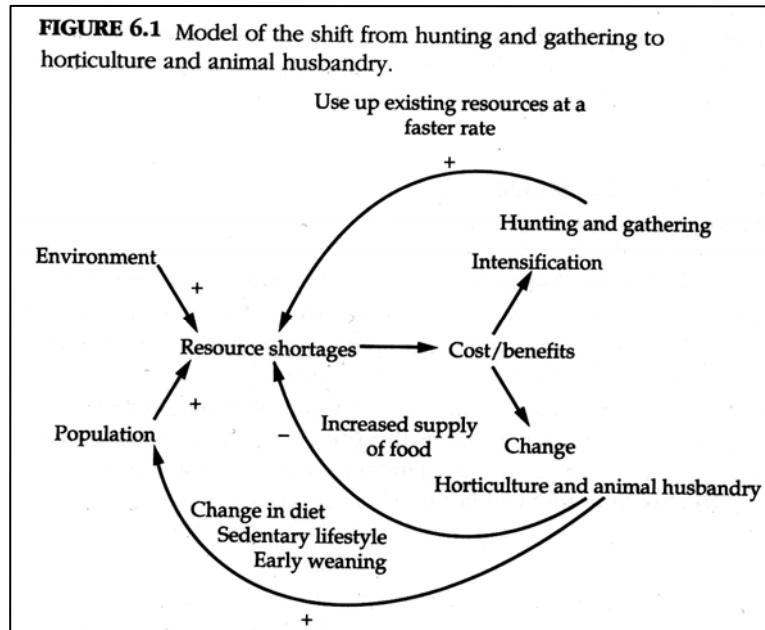


## Handout: Horticultural Societies (Gerhard Lenski, Patrick Nolan, Jean Lenski)

Die Befunde auf die sich die Autoren stützen, sind teils Ergebnisse archäologischer Funde und teils Befunde ethnologischer Forschung.

### Gründe für den Wechsel von Jäger- und Sammlergesellschaften zu hortikulturellen Gesellschaften

Der allmähliche Anstieg menschlicher Population und der Klimawandel erzeugten ein Umfeld, in dem es für die Menschheit wichtig wurde, einen ökonomischen Überschuss zu produzieren.



### Die Technik des Gartenbaus

Gartenbau	Ackerbau
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schaufel &amp; Hacke</li> <li>○ Kleine Gärten</li> <li>○ Kultivierung über ein paar Jahre</li> <li>○ Brandrodung</li> <li>○ Aufgabe Männer: Brandrodung</li> <li>○ Aufgabe Frauen: Bepflanzung</li> <li>○ primitiver als Ackerbau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Pflug</li> <li>○ grosse Felder</li> <li>○ über lange Zeit</li> <li>○ grössere Populationsdichte</li> </ul>

### Einfache hortikulturelle Gesellschaften im prähistorischen Asien und Europa

Konsequenzen der hortikulturellen Revolution:

*Beständigkeit der Niederlassung:* Mehr Besitztümer, Behausung wurde wichtiger, Religiöse Schrein und Zentren, Stadtmauern, gepflasterte Strassen und Gassen

*Wachstum von Handel und Geschäftsleben:* Es wurden Marken gefunden, die wahrscheinlich den Lohn repräsentierten. Dies deutet darauf hin, dass man bereits zu dieser Zeit die formale Aufzeichnungspflicht kannte und dass sie gelernt haben, Informationen zu speichern. Eine weitere Konsequenz ist die berufliche Spezialisierung.

*Anstieg in Kriegsführung:* Es gab wenige Anzeichen in frühen hortikulturellen Gesellschaften, jedoch wurde die Kriegsführung mit der Weiterentwicklung des Gartenbaus immer wichtiger.

*The Chinese Experience:* Entwicklungen hortikultureller Gesellschaften Chinas sind von besonderem Interesse, da sich dort der Gartenbau erst spät entwickelte, als man die Schrift schon kannte. Erinnerungen an die hortikulturellen Gesellschaften blieben so in niedergeschriebenen Legenden erhalten.

*The Ubaid culture:* 4000 v. Chr. in Mesopotanien, liessen sich in grossen Siedlungen nieder, besaßen grosse Tempel & Friedhöfe, Kupferwerkzeuge, Waffen, Ware aus gebranntem Ton und der Handel wurde mit Segelbooten ausgeweitet

### **Einfache hortikulturelle Gesellschaften in der Neuzeit**

*Population und Ökonomie:* Hortikulturelle Gesellschaften der Neuzeit waren wesentlich grösser als Jäger- und Sammlergesellschaften. Während die durchschnittliche Jäger- und Sammlergesellschaft eine Populationsgrösse von 40 Menschen aufwies, war der Durchschnitt bei einer hortikulturellen Gesellschaft etwa 1500 und bei einer fortgeschrittenen hortikulturellen Gesellschaft sogar mehr als 5000 Personen. Durch die grössere Population wurde auch die wirtschaftliche Produktivität angekurbelt und einen zuverlässigen ökonomischen Überschuss produziert. Ein ökonomischer Überschuss ist eine wichtige Voraussetzung für das Aufkommen von einer ganzzeitigen beruflichen Spezialisierung und für die Entwicklung von komplexen sozialen Institutionen.

*Die fortdauernde Wichtigkeit von Verwandtschaft:* Ethnologen konnten zeigen, dass die Bindung zu Verwandten in den hortikulturellen Gesellschaften der Neuzeit extrem wichtig war. Oftmals bildete diese Bindung das Netzwerk des sozialen Systems.

Es wurden auch vielfach Clans gebildet, die wichtige religiöse Funktionen einnahmen. Der stärkste Clan war auch häufig der Anführer einer ganzen Gemeinschaft. Der Ahnenkult war bei den hortikulturellen Gesellschaften auch sehr wichtig. Der Grund für dieses häufige Auftreten des Ahnenkults könnte die Dauerhaftigkeit des Niederlassens sein.

*Entwicklung im Gemeinwesen, Stratifizierung und Kriegsführung:* Die Kraft politischer Führer war in fast allen einfachen hortikulturellen Gesellschaften beschränkt. In einigen einfachen hortikulturellen Gesellschaften dienten Schamanen als Anführer, weil sie Ehrfurcht und Respekt hervorriefen.

Politische und religiöse Führer genossen oft hohes Ansehen. Andere Grundlagen von Stuserhöhung waren militärische Macht, Fachkenntnisse in Rhetorik, Alter, Sippschaftsverbindungen und in einigen Fällen der Besitz von Frauen, Schweinen und Schmuck. Ethnologen haben herausgefunden, dass Kriegsführung bei hortikulturellen Gesellschaften gebräuchlicher war als bei Jäger- und Sammlergesellschaften und dass die Kriegsführung während der hortikulturellen Ära immer mehr anstieg. Kriegsführung stellte eine Ersatztätigkeit zum früheren Jagen dar und wurde auch zur Kontrolle der Population angewandt. Zusätzlich zur direkten Todesfolge im Krieg tötete man Mädchen um sich besser um die Knaben kümmern zu können, die dann später in den Krieg gehen sollten.

## **Fortgeschrittene hortikulturelle Gesellschaften im prähistorischen Asien und Europa**

*Der Wechsel von Stein zu Metall:* Metallurgie wird auch als Unterscheidungskriterium gebraucht, um zwischen einfachen und fortgeschrittenen hortikulturellen Gesellschaften zu unterscheiden. Metallurgie wurde vor allem in fortgeschritteneren Gesellschaften angewandt.

### *Soziale Folgen von Metallwerkzeugen und Waffen:*

Fortgeschrittene hortikulturelle Gesellschaften in China blühten 2500-1500 v. Chr.. Aus ungeklärten Gründen kam die Agrargesellschaft in China erst viel später auf als in anderen Ländern. Diese verlängerte hortikulturelle Ära war sicher ein Grund dafür, dass die Technologie der hortikulturellen Gesellschaft Chinas alle anderen überbot. Ein Indikator dafür war die Verwendung von Bronze anstatt Kupfer. In der frühen hortikulturellen Epoche war China mit vielen kleinen, selbstversorgenden und autonomen Dörfern bedeckt. Aber in der späteren Periode waren die Dörfer nicht mehr autonom und einige wurden zu grossen urbanen Centern. Die Entstehung von grossen Städten war das Resultat von militärischem Erfolg infolge der Bronzewaffen.

Es gab zwei wesentliche Klassen in diesen Gesellschaften: Der Kriegsadel und der Rest der Menschen. Der Kriegsadel war die regierende Klasse und lebte in einer ummauerten Stadt, die als Festung diente.

Über den Alltag der einfachen Leute ist nicht viel bekannt, ausser dass sie für die Produktion des Nahrungsüberschusses verantwortlich waren, von dem die regierende Klasse abhängig war. Trotz dem ausbeuterischen Charakter der hortikulturellen Gesellschaft Chinas, machten sie einige wichtige Fortschritte. Die wichtigen Fortschritte waren in den Bereichen: Schreiben, Geld, der Gebrauch von Pferden, Bewässerung und die Anfertigung von Eisen.

## **Fortgeschrittenere hortikulturelle Gesellschaften in der Neuzeit**

*Gesteigerte Grösse und Komplexität:* Verglichen mit einfachen hortikulturellen Gesellschaften oder Jäger- und Sammlergesellschaften sind fortgeschrittene hortikulturelle Gesellschaften meistens grösser und komplexer. Murdock's Daten zeigen ebenfalls, dass die soziale Ungleichheit mit der gesellschaftlichen Entwicklung zunimmt. Sklaverei, beispielsweise, wird zu 83% in fortgeschrittenen hortikulturellen Gesellschaften betrieben, aber nur zu 15% in einfachen. Und schlussendlich werden Klassenunterschiede zu 7% in fortgeschrittenen und nur 1% in einfachen Gesellschaften gefunden.

*Politische Entwicklung:* Das Wachstum in sozialer Ungleichheit ist eng verbunden mit dem Wachstum der Regierung. Eine führende Studie des ostafrikanischen Politiksystems deutet darauf hin, dass ein entscheidender Schritt erfolgt, wenn der Führer eines starken Clans, Männer aufnimmt, die nicht mit ihm verwandt sind. Weil es eine natürliche Tendenz gibt, sich der stärksten Grossfamilie ihrer Gesellschaft anzuschliessen, steigt die Macht dieser Grossfamilie immer weiter an.

Im hortikulturellen Afrika, wie auch in der „neuen Welt“ und überall sonst, war Religion und Politik stark verbunden. In vielen Instanzen wurde der König als Gottheit gesehen, oder als einer, der Zugang zu göttlichen Mächten hat. Dies diente dazu, tyrannische und ausbeuterische Praktiken zu legitimieren. Es hilft auch zu erklären, warum keine Anstrengungen gemacht wurden, um eine andere Art von politischem System einzuführen.

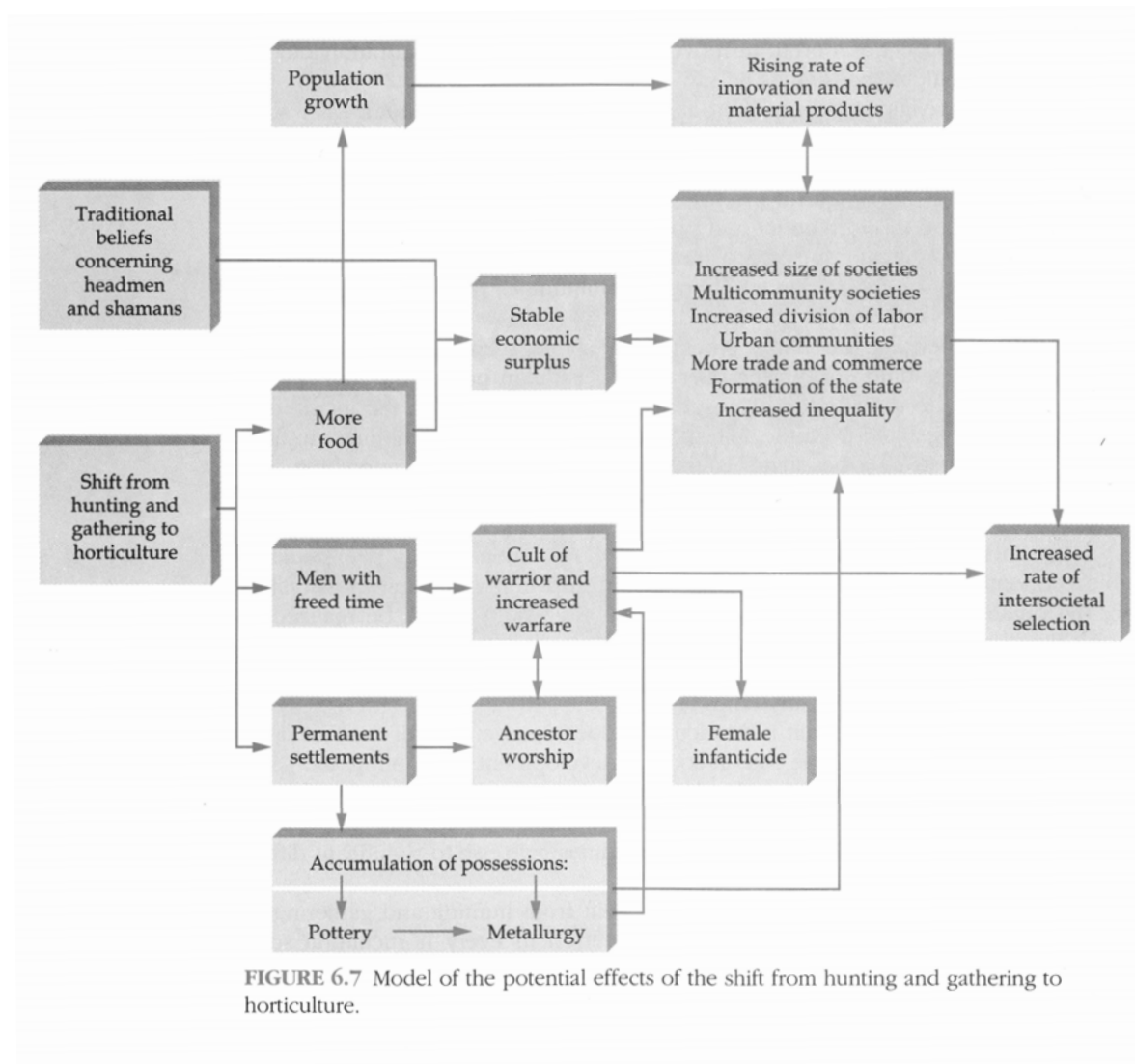
## **Hortikulturelle Gesellschaften heute**

Fortgeschrittene hortikulturelle Gesellschaften finden sich in der heutigen Zeit noch in Regionen, welche sich aus topographischen Gründen nicht für die Bearbeitung des Bodens mit dem Pflug eignen, wie Südostasien oder das südliche Afrika.

## Hortikulturelle Gesellschaften in der alten & neuen Welt: Testgelände für Theorien

Da der Kontakt zwischen der Neuen und der Alten Welt mehrere tausend Jahre vor der hortikulturellen Revolution unterbrochen wurde, ist die Theorie der soziokulturellen Evolution der Theorie über die Diffusion von Ideen vorzuziehen. Die Abgeschnittenheit der Menschen auf der alten Welt ermöglicht es Vergleiche mit der neuen Welt zu ziehen und die anhand der entwickelten Theorien der alten Welt zu testen. Die Gleichförmigkeit der Entwicklung auf beiden Kontinenten weist daraufhin, dass Beschränkungen in der Variation der Abfolge technologischer Innovation bestehen.

### Zusammenfassende Grafik:



Literatur:

**Lenski, Gerhard/ Nolan, Patrick** (1995) Agrarian Societies. (In: Lenski/Nolan (eds.) Human Societies, 7th edition Mc-Graw Hill, New York, S. 175-222.)